

# Holzfaser-Dämmplatte Thermowall gf



- **Hervorragende Wärmespeicherkapazität, guter sommerlicher Hitze- und winterlicher Kälteschutz**
- **Feuchteregulierend, diffusionsoffen, baubiologisch unbedenklich (nature-plus® zertifiziert)**
- **Dämmplatte für Holz- und Massivbauweise ohne Hinterlüftung**

**Produkt** Putzträgerplatte aus Holzfaser für Thermowall Fassadendämmungen für Holz- und Massivbauweise ohne Hinterlüftung.

**Zusammensetzung** Unbehandeltes Tannen- und Fichtenholz, 4,0 % PUR-Harz und 1,5 % Paraffin.

- Eigenschaften**
- Stosssicher.
  - Verbesserung der Schalldämmung.
  - Zeitsparende und einfache Verlegung durch hohe Massgenauigkeit.
  - Einschichtiges und homogenes Rohdichteprofil.
  - Optimale Wärmedämmung.
  - Hervorragende Wärmespeicherkapazität: guter sommerlicher Hitze- und winterlicher Kälteschutz.
  - Feuchteregulierend.
  - Diffusionsoffen.
  - Nachhaltiger Rohstoff Holz: recyclefähig.
  - Hergestellt in Deutschland (Schwarzwald).
  - Baubiologisch unbedenklich (natureplus® zertifiziert).

- Anwendung**
- Putzträgerplatte für das ökologische WDVS.
  - Für Holz- und Massivbauweise ohne Hinterlüftung.

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter [www.baumit-selbermachen.com](http://www.baumit-selbermachen.com).

<b>Technische Daten</b>	Brandverhalten:	E nach DIN EN 13501-1, normal entflammbar
	Druckfestigkeit:	≥ 150 kPa
	Einsatzbereich:	aussen, innen, Wand
	Farbe:	Hellbraun
	Kantenausbildung:	Nut und Feder
	Plattendicke:	4 cm, 6 cm
	Plattenformat:	130 cm x 60 cm
	Rohdichte:	≥ 150 kg/m <sup>3</sup>
	sd-Wert H <sub>2</sub> O:	0.12 m 0.18 m (Dicke: 4 cm) (Dicke: 6 cm)
	μ-Wert:	3
	Verdübelung:	Schraubdübel STR Holz
	Wärmeleitfähigkeit B:	0.045 W/(m·K) Bemessungswert
	Zugfestigkeit senkrecht zur Plattenebene:	≥ 20 kPa

	4 cm	6 cm
Verbrauch	0.78 Platten/m <sup>2</sup>	0.78 Platten/m <sup>2</sup>

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.



<b>Lieferform</b>	Dicke 4 cm: 108 Stück pro Palette (84,24 m <sup>2</sup> /Palette). Nur als Palette lieferbar. Dicke 6 cm: 72 Stück pro Palette (56,16 m <sup>2</sup> /Palette). Nur als Palette lieferbar.
<b>Lagerung</b>	Holzfaserdämmplatten müssen vor Feuchtigkeit geschützt, trocken und liegend gelagert werden. Paletten nicht übereinander stapeln.
<b>Qualitätssicherung</b>	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
<b>Untergrund</b>	<p>Geeignet für monolithisches Mauerwerk (z. B. Vollziegel, Hohl- und Lochsteine, Porenbeton, Natursteine, etc.) oder Betonwände mit tragfähigem Altputz oder neuem Putz im Aussenbereich anwendbar.</p> <p>Geeignet für tragfähige Unterkonstruktionen aus Holz oder Metall.</p> <p>Nicht im Sockel- und im erdberührten Bereich anwendbar. Im Sockelbereich, im erdberührten Bereich und im Spritzwasserbereich sind Perimeter-Dämmplatten einzusetzen.</p> <p>Die Untergründe auf Unterkonstruktionen aus Holz müssen für die Befestigung des Dämmsystems mit Befestigungsmitteln unter Beachtung der erforderlichen Randabstände gemäss der bauaufsichtlich eingeführten technischen Baubestimmungen für den Holzbau ausreichend bemessen sein.</p> <p>Die Konstruktionshölzer, Aussenwandbauteile und Plattenwerkstoffe müssen eine Holz- bzw. Plattenfeuchte ≤ 20 % aufweisen.</p> <p>Die Dämmplatten dürfen nur zur Wärmedämmung und als dauerhaft wirksamer Wetterschutz gemäss DIN 68800-213, Abschnitt 5.2.1.2 f von Aussenwänden in Holzbauart, die nach DIN EN 1995-1-1:14 in Verbindung mit DIN EN 1995-1-1/NA15 bemessen sind ausgeführt und verwendet werden.</p> <p>Die Holzfaserdämmplatte gf ist ungeeignet um Druckbeanspruchungen aus Verformungen der Unterkonstruktion aufzunehmen. Sofern diese nicht ausgeschlossen werden können, ist durch geeignete Massnahmen (z. B. Dehnfugen) sicher zu stellen, dass diese aufgenommen werden können. Das Dämmsystem darf nicht zur Aufnahme und Weiterleitung von Lasten aus dem Gebäude sowie nicht zur Knick- oder Kippaussteifung von Rippen angesetzt werden.</p> <p>Schwebende Dämmplattenstösse dürfen nur mit Platten, die eine Nut- und Feder-Kantenprofilierung haben, ausgeführt werden.</p> <p><b>Geklebte Plattenbefestigung im Innenbereich</b></p> <p>Geeignet für Untergründe auf monolithischem Mauerwerk (z. B. Vollziegel, Hohl- und Lochsteine, Porenbeton, Natursteine, etc.), die mit einem tragfähigen Kalk-, Kalkzement- oder Zementputz versehen sind.</p> <p>Gipshaltige Untergründe, wie Gips- Spachtelmassen, Gips- und Gips-Kalkputze, müssen restlos entfernt werden. Wir empfehlen danach einen Unterputz aus Kalkputz mit z. B. Baumit Kalkin Kalkputz weiss mit einer Mindestputzdicke von 10 - 15 mm aufzutragen.</p> <p><b>Verwendung im Innenbereich</b></p> <p>Auf Lehmuntergründen bitte vorher Rücksprache mit Baumit.</p>

## Verarbeitung

### Montage auf Massivholz- oder im Holzrahmenbau

Die Holzfaser-Dämmplatten sind immer zusätzlich mit z. B. geeigneten Breitrückenklammern oder mit speziellen WDVS Baunit Schraubdübeln STR Holz zu befestigen.

Die Holzfaserplatte Thermowall gf ist im Holzrahmenbau mit dem Baunit Schraubdübel STR Holz in der Tragkonstruktion zu befestigen. Mindestbreite des Holzständers bei kleinformatischen Platten 40 mm. Die Verankerungstiefe der Schraube im Tragholz beträgt mindestens 35 mm. Für eine ganze Dämmplatte gf in einem Format von 1.300 x 600 mm (Nut und Feder) werden 3 Dübel in Reihe übereinander pro Tragholz verschraubt.

Die Mindestbreite des Holzständers bei schwebendem Stoss (kleinformatischen N+F-Platten) beträgt 40 mm, bei stumpfem Stoss 50 mm.

### Befestigung mit Breitrückenklammern

Befestigung mit Breitrückenklammern aus Edelstahl (Haubold, Poppers Senco, Prebena, Bea).

- Mindestlänge der Befestigungsmittel = Plattendicke + evtl. Beplankung + Mindesteindringtiefe
- Mindesteindringtiefe der Breitrückenklammer  $\geq 30$  mm

### Baunit WDVS-Leitfaden beachten!

Im Aussenbereich ist auf der Sichtseite der Dämmplatte ein Unterputz mit Klebe- und Armierungsspachtel Baunit Multicontact aufzubringen. Der Unterputz muss in die Oberfläche der Dämmplatte eingearbeitet werden (Empfehlung: Press-Spachtelung). In einem zweiten Arbeitsgang ist der Unterputz „frisch in frisch“ vollflächig auf die Dämmplatten aufzutragen und mit einer Zahntraufel Zahnung 20/13 mm (Verbrauch ca. 6 bis 7 kg/m<sup>2</sup>, je nach Untergrundbeschaffenheit) aufzuzahnen. Das Bewehrungsgewebe ist bei Unterputzdicken von mindestens 6 - 8 mm im oberen Drittel des Unterputzes einzuarbeiten. Stösse des Gewebes sind ca. 10 cm zu überlappen.

Als Oberputz dürfen mineralische Putze von Baunit wie Silikatputz, Scheibenputz, Edelweiss Structo oder Baunit Silikonharzputz eingesetzt werden. Vor dem Auftragen von einem Oberputz empfehlen wir die Oberfläche mit Baunit Universalgrundierung vorzubehandeln.

### Im Innenbereich Montage auf mineralischen Untergründen

Für die Verklebung der Holzfaser-Dämmplatte gf kann wahlweise Baunit Multicontact oder mineralisch-kalkbasiert Baunit Kalkin Kalkspachtel verwendet werden. Vor dem direkten Kleberauftrag, empfehlen wir eine Haftschrift (Pressspachtelung) aufzutragen.

Die Verklebung kann danach vollflächig mit einer Zahntraufel Zahnung 20/13 mm (Verbrauch ca. 6 bis 7 kg/m<sup>2</sup>, je nach Untergrundbeschaffenheit) oder in der Punkt-Wulst-Verklebetechnik mit einem Kleberflächenanteil von mindestens 40 % ausgeführt werden.

### Kelberauftrag maschinell

Der Kleberauftrag erfolgt wulstförmig auf den Untergrund. Es müssen mindestens 50 % der Fläche durch Mörtelstreifen bedeckt sein. Die Klebewülste müssen ca. 5 cm breit und in der Wulstmitte mindestens 10 mm dick sein. Der Achsabstand der Kleberwülste darf 10 cm nicht überschreiten. Die Dämmplatten sind unverzüglich, spätestens nach 10 Minuten, in das frische Klebemörtelbett einzudrücken, einzuschwimmen und anzupressen.

### Der Kleber muss immer auf der Dämmplatte aufgetragen werden, das gilt auch wenn zusätzlich Kleber auf dem Untergrund aufgetragen und aufgekämmt wird.

In den Stoss- und Lagerfugen der Platten darf kein Klebespachtel durchtreten, da sonst Wärmebrücken entstehen. Im Bereich von z. B. Fensteröffnungen sind die Dämmplatten auszuklinken. Fugen und Fehlstellen sind mit dem gleichen Dämmstoff zu verschliessen.

Im Innenbereich ist auf die Sichtseite der Dämmplatte ein Unterputz mit Baunit Kalkin Kalkspachtel aufzubringen. Der Unterputz muss in die Oberfläche der Dämmplatte eingearbeitet werden (Press-Spachtelung). In einem zweiten Arbeitsgang ist der Unterputz „frisch in frisch“ vollflächig auf die Dämmplatten aufzutragen.

Das Bewehrungsgewebe ist bei Unterputzdicken von mindestens 3 bis 4 mm in die äussere Hälfte des Unterputzes einzuarbeiten. Stösse des Gewebes sind ca. 10 cm zu überlappen.

Als Oberputz für den Innenbereich können mineralische Putze von Baunit, wie Kalkin Kalkspachtel, Kalkin Kalkputz weiss, Kalkin Kalkglätte W oder Baunit Kalkin Innenspachtel Fix und KlimaDekor verwendet werden.

## Allgemeines und Hinweise

- Dämmplatte Thermowall gf darf nicht im Innenraum auf Untergründe Beton eingesetzt werden.
- Die Befestigung über Kopf ist ausschliesslich ab der Thermowall gf  $\geq 60$  mm und mit Baunit Schraubdübel STR Holz möglich. Das Achsmass der zwingend notwendigen tragenden Unterkonstruktion (mindestens 60/40 mm) darf dabei 40 cm nicht überschreiten.
- Staubabsaugung gemäss BG-Vorschrift, Bestimmungen der TR GS 553 beachten.
- Bei der Verarbeitung persönliche Schutzausrüstung (Schutzbrille, Staubschutzmaske) tragen.

**Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. DIN EN 998-1, DIN 18550, DIN 55699, DIN 4108 und DIN 18345 (VOB, Teil C), die für den Bereich „Fassdämmssysteme“ geltenden Merkblätter und Richtlinien, z. B. die des Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V. (VDPM), des Fachverbandes WDVS, des Bundesverbandes Ausbau und Fassade (BAF), der Bundesausschuss Farbe- und Sachwertschutz (BFS) u. a. in der jeweils gültigen Version beachten.**

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Aussendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.